Daniela Evers

LWV in Heidenheim 24.&25.05.2025

Tagesordnungspunkt:	LL Wahl der Landesliste
Status:	Eingereicht (ungeprüft)

Kreisverband:
Breisgau-Hochschwarzwald
Wahlkreis:
46 Freiburg I
Wohnort:
Titisee-Neustadt
Gender:
weiblich

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

ich durfte für Euch die letzten vier Jahre eine starke Stimme für eine humane Migrationspolitik, eine wehrhafte Demokratie und für eine offene Gesellschaft sein. Daran möchte ich gerne weiterarbeiten. Zivilgesellschaftliche Akteur*innen, kommunale Mandatsträger*innen, aber auch grüne Mitglieder vor Ort werden immer häufiger Zielscheibe von Angriffen von Rechtsradikalen. Menschen vor rechtsradikalen Angriffen zu schützen sehe ich als zentrale Aufgabe. Gleichzeitig müssen rechtsradikale Netzwerke aufgedeckt und aufgelöst werden.

Das Recht auf Asyl wird nun auch von CDU und SPD offen in Frage gestellt. Rechtlich höchst problematische Maßnahmen werden propagiert. Solche Forderungen aufzustellen, die faktisch nicht umsetzbar sind, erodiert das Vertrauen in den Rechtstaat und geht zu Lasten der Schutzsuchenden. Wir Grüne stellen uns klar vor die Schutzsuchenden und kritisieren in aller Deutlichkeit, dass solche Vorschläge gegen das Grundgesetz, Europarecht und Genfer Flüchtlingskonvention verstoßen. Ich möchte auch weiterhin eine starke Stimme für den Rechtstaat und die Schutzsuchenden sein und bewerbe mich daher um einen aussichtsreichen Platz auf der Landesliste.

Eine starke Stimme für den Rechtsstaat

Das Erstarken rechtsradikaler und extremistischer Kräfte ist auch in Baden-Württemberg spürbar. Mit der AfD sitzt eine Partei im Landtag, die in Baden-Württemberg als rechtsextremistischer Verdachtsfall eingestuft ist. Extremistische Gruppierungen wie die„Reichsbürger“, die „Junge Alternative“, die „Identitäre Bewegung“oder „Der Dritte Weg“ stellen eine ernsthafte Bedrohung für unseren Rechtsstaat und unsere Demokratie dar. Diesen Aufwuchs gilt es gezielt zu bekämpfen.

Vor diesem Hintergrund habe ich mich erfolgreich dafür eingesetzt, die „Pflicht zur Verfassungstreue“ für ehrenamtliche Richter*innen gesetzlich zu verankern. Kandidat*innen für das Schöffenamt können nun überprüft werden und es kann ihnen bei begründeten Zweifeln die Berufung entzogen werden.

Zudem habe ich dazu beigetragen den Verfassungsgerichtshof zu stärken: Als ein Sitz vakant war, verhinderten die demokratischen Parteien die Wahl eines AfD-Kandidaten. Für mich ist klar: Als Grüne stehen wir klar gegen Rechtsextremismus und Angriffe auf unsere Verfassung!

Doch wir dürfen nicht nachlassen! Unsere unabhängige Justiz, das Parlament sowie die Landes- und Kommunalverwaltung müssen noch widerstandsfähiger werden, um so vor Angriffen oder Unterwanderung geschützt zu sein. Dafür will ich mich auch in Zukunft mit aller Kraft einsetzen.

Eine starke Stimme für die Demokratie

Im Landtag habe ich die Reform des Landtagswahlrecht mit vorangebracht. Damit können Jugendliche fortan ab 16 Jahren bei den Landtagswahlen wählen. Ein Listenwahlrecht mit zwei Stimmen soll den Landtag weiblicher und diverser machen. Die gleiche Repräsentanz von Frauen, von Menschen mit Migrationshintergrund und von queeren Personen stärkt unsere Demokratie durch Vielfalt und schafft andere Vorbilder für so viele Menschen im Land. Bürger*innen direkte Wege zur politischen Teilhabe zu ebnen, ist mir ein großes Anliegen. Deshalb setze ich mich für die direkte Demokratie-Reform ein, damit Hürden für Volksanträge, Volksbegehren und Volksabstimmungen effektiv gesenkt wird.

Eine starke Stimme gegen Machtmissbrauch in Landesbehörden und Polizei

Als Vorsitzende des Untersuchungsausschusses „IdP und Beförderungspraxis“ arbeite ich daran, Gefahren vonMachtmissbrauch und den Umgang mit Verdachtsfällen sexualisierterGewalt in den Landesbehörden und der Polizei aufzuarbeiten und künftig zu verhindern.

Seit der Einsetzung des Untersuchungsausschusses konnten wir vieles anstoßen: Die Landespolizei wurde innerhalb eines Jahres in der Führungsstruktur neu aufgestellt und über hundert Maßnahmen wurden angegangen. Dazu gehören der Ausbau von Meldestellen für Betroffene von sexueller Belästigung, die Einführung anonymisierter Abfragen zur schnelleren Erkennung von Verdachtsfällen und die Anpassung der Polizeiausbildung. So stellen wir sicher, dass Machtmissbrauch in Landesbehörden und Polizei effektiv bekämpft und mehr Transparenz geschaffen wird.

Eine starke Stimme für eine humane Migrationspolitik

Als Anwältin für Ausländer- und Asylrecht weiß ich, wie wichtig eine humane und evidenzbasierte Migrationspolitik ist. Als Vorsitzende des grünen Arbeitskreises „Justiz und Migration“ habe ich im Landtag hierzu Fortschritte erzielt:

• Die Gründung einer Landesagentur für die Zuwanderung von Fachkräften, damit Arbeitsmigration schneller und reibungsloser verläuft.

• Die erfolgreiche Umsetzung des Chancenaufenthaltsrechts des Bundes, um die Aufenthaltsunsicherheit vieler Migrant*innen zu stoppen.

• Die Verstetigung des Integrationsmanagements und der schnellere Zugang zu Traumaberatung

Gerade Deutschland hat die Verantwortung Geflüchteten Schutz zu bieten. Dafür müssen Asylverfahren effizienter werden, damit schneller Klarheit über Bleibeperspektiven besteht. Ich setze mich für mehr Personal in Botschaften, Ausländerbehörden und Landeserstaufnahmeeinrichtungen ein.

Für mich ist klar: ohne Zuwanderung wird der Arbeitskräftemangel weiter zunehmen. Neben gezielter Zuwanderung tun wir gut daran, auch den Menschen, die schon hier leben, bessere Perspektiven zu geben – zum Beispiel durch die Ausweitung von Spurwechselmodellen.

Eine starke Stimme für ländliche Räume und urbane Zentren

Ich bin in der Stadt Freiburg aufgewachsen und lebe seit über 20 Jahren im Hochschwarzwald, wo ich als Gemeinderätin und Fraktionssprecherin in Titisee-Neustadt 12 Jahre kommunalpolitisch aktiv war. Ich kenne die Herausforderungen urbaner Zentren wie die der ländlichen Räume aus eigener Erfahrung sehr genau und möchte beide Perspektiven auch gerne weiterhin in der nächsten Legislatur mit einbringen.

Danke für eure Unterstützung!

Eure Daniela

Biografie

Kurz zu mir:

- 1971 geboren und aufgewachsen in Freiburg

- Verheiratet, Mutter von 2 Kindern

- Studium der Rechtswissenschaften in Freiburg und Passau

- Seit 1996 wohnhaft im Hochschwarzwald, seit 2000 tätig als Anwältin für Asyl- und Ausländerrecht in Titisee-Neustadt

- 2009 bis 2021 Gemeinderätin und Fraktionssprecherin (2014–2021) in Titisee-Neustadt u. 2011-2021 Kreisvorsitzende der Grünen in Breisgau-Hochschwarzwald

- Seit 2021 Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Freiburg I sowie Vorsitzende des Arbeitskreises Justiz und Migration

  - Mitglied im Ständigen Ausschuss, im Finanzausschuss und im Parlamentarischen Kontrollgremium
  - Justizvollzugsbeauftragte der grünen Fraktion, als diese zuständig für Arbeits- und Haftbedingungen im Justizvollzug.
  - Seit Juni 2022 Vorsitzende des Untersuchungsausschusses "IdP & Beförderungspraxis"

- Kuratoriumsmitglied Landeszentrale für politische Bildung Mitglied im Universitätsbeirat der Universität Freiburg

- Mehr über mich u.a. bei Instagram: @daniela_evers

Andrea Lindlohr

LWV in Heidenheim 24.&25.05.2025

Tagesordnungspunkt:	LL Wahl der Landesliste
Status:	Eingereicht (ungeprüft)

Kreisverband:
Esslingen
Wahlkreis:
Esslingen
Wohnort:
Esslingen
Gender:
Weiblich

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

in unsicheren Zeiten Zuversicht und Vertrauen erzeugen, dass wir Baden-Württemberger*innen die Kraft haben, in eine gute Zukunft zu gehen: Das ist unsere Aufgabe als führende politische Kraft unseres Landes.

Vertrauen neu gewinnen

Dieses Vertrauen müssen wir als Grüne ebenso wie als Vertreter*innen unseres demokratischen Systems Tag für Tag wieder neu hart erarbeiten. Das zeigen uns die vergangenen Wahlen und gerade auch diejenigen Themen, die vor allem die junge Generation beschäftigen. Wir suchen die Chancen für unser Land und finden sie: im Klimaschutz, in digitaler Innovation, in besserer Bildung, im bezahlbaren Wohnen. Unsere Erfolge für ein ökologisches, wirtschaftlich starkes und gerechtes Baden-Württemberg zu vermitteln ist gut, aber es reicht nicht. Wir müssen die Sorgen der Bürger*innen hören, ernst nehmen, verstehen - und die Menschen mit klaren Konzepten überzeugen. Dazu möchte ich mit innovativen Vorschlägen, meiner Erfahrung als Abgeordnete und Staatssekretärin für Bauen und Wohnen und mit meiner klarer Haltung beitragen.

Einfach bezahlbar Wohnen

Alle Menschen müssen wohnen - und das ist in unserem wachsenden Land mit vielen tollen Arbeitsplätzen ganz schön herausfordernd. Wir wissen: Dass Bauen und Wohnen teuer geworden ist, das betrifft nicht alle gleich. Und darin steckt eine wichtige Gerechtigkeitsfrage. Es betrifft vor allem diejenigen, die gerade in Lebensumbrüchen stecken. Zum Beispiel, weil sie wegen des Jobs umziehen müssen, weil sie ein Kind bekommen oder nach der Schule in ein selbstständiges Leben starten wollen - und damit gerade alle jungen Menschen.

Ich bin überzeugt: Es braucht unseren grünen Einsatz für bezahlbares Wohnen, um gerade bei jungen Leuten Zuversicht zu wecken: Indem wir tatkräftig dafür kämpfen, dass sie alle - unabhängig vom Geldbeutel ihrer Eltern - möglichst wenig belastet in ein selbstbestimmtes Leben starten können. Darum brauchen wir ganz konkret ein Impulsprogramm für Wohnheimplätze für Azubis, Studierende und diejenigen, die einen Freiwilligendienst leisten. Und unseren Einsatz für den sozialen Wohnungsbau, auch in neuen Wohnformen. So stärken wir auch das Zutrauen in unsere Demokratie.

Einfach mutig sein: öko - logisch!

Günstig bauen und umbauen und dabei das Klima schützen? Das kann und muss zusammengehen. Denn: Die vergangenen Standards passen nicht. Wir brauchen neue Wege! Im von Winfried Kretschmann initiierten Strategiedialog ‚Bezahlbares Wohnen und innovatives Bauen' der Landesregierung arbeiten wir daran – mit allen Beteiligten von gemeinwohlorientierten Wohnungsunternehmen, der Bauwirtschaft, den Planer*innen, dem Handwerk, den Kirchen mit all ihren Liegenschaften bis zur Wissenschaft. Ein erster Erfolg aus diesem Prozess: In Baden-Württemberg muss man nicht so viel Beton vergießen oder die Holzwand stets zusätzlich verkleiden, um die Standards zu erfüllen. Und die Wiederverwendung von Bauteilen wird einfacher, das bedeutet: Less Träsh! Das brauchen wir noch mehr: Mit Hilfe der Digitalisierung, einem tollen Netzwerk mit den Praktiker*innen und unserem Mut, etwas zu ändern, können wir einen neuen Baden-Württemberg-Standard fürs Bauen und Umbauen etablieren: einfach, ökologisch und bezahlbar.

Weniger Flächenverbrauch, mehr Leben

In einem lebendigen Ort wohnen mit kurzen Wegen: Das ist Bürger*innen wichtig, auch in kleineren Orten. Deshalb kämpfen wir gegen den Flächenverbrauch und für gutes Flächenmanagement. So schaffen wir Platz für Treffpunkte und Hitzeschutz, für Zusammenhalt und Klimaresilienz. Mit dem digitalen Brachflächenkataster werden wir zeigen, was möglich ist. Wir bringen Digitalisierung und Flächenschutz zusammen und helfen allen, die lebenswerte Quartiere schaffen wollen. Für mich ist klar: Weniger Fläche verbrauchen, mehr Miteinander schaffen – das ist gute Ortsentwicklung.

2Ö26 gewinnen

Wir können 2Ö26 die Bürger*innen mit guten Argumenten dafür gewinnen, uns das Gestalten der Zukunft Baden-Württembergs weiter anzuvertrauen. Allen voran mit Cem, unserem großartigen klugen und verbindenden Ministerpräsidenten-Kandidaten. Und wir brauchen starke politische Köpfe auf dieser Landesliste.

Für uns und ein lebenswertes Baden-Württemberg bringe ich meine ganze politische Kraft ein - als Abgeordnete, als frühere wirtschaftspolitische Sprecherin, langjährige Landesvorständin und mit meiner Erfahrung als nun bundesweit einziger grüner Regierenden für Bauen und Wohnen. Für uns baue ich Brücken: Tief in unser Land, in unsere unsere Kommunen und über Baden-Württemberg hinaus. Denn gute Ideen Wirklichkeit werden zu lassen, das können wir nicht alleine. Dafür brauchen wir grüne Überzeugungskraft und ein dichtes, tragfähiges Netzwerk.

Mit jeder Menge Ideen und meiner politischer Leidenschaft bewerbe ich mich bei Euch um einen aussichtsreichen Listenplatz, Euer Vertrauen und Eure Stimme.

Grüne Grüße,

Eure Andrea

Biografie

Persönlich

• 50 Jahre alt, verheiratet, ein Kind

• Inklusive Mutter, engagiert in der Behinderten-Selbsthilfe, im Kuratorium der Stiftung Lebenshilfe Esslingen und im Kuratorium der Olgäle-Stiftung für das kranke Kind e.V.

Politisch

- Abgeordnete im Landtag von Baden-Württemberg für den Wahlkreis Esslingen seit 2011
- Politische Staatssekretärin im Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen seit 2021
- Mitglied im Kreisvorstand Bündnis 90/Die GRÜNEN Esslingen seit 2009
- Mitglied im Landesvorstand Bündnis 90/Die GRÜNEN Baden-Württemberg von 2003 bis 2021
- Grüne seit 1998

LTW-1

Lea Geldner

LWV in Heidenheim 24.&25.05.2025

Tagesordnungspunkt: LL Wahl der Landesliste

Bewerbung

Kreisverband:
Schwäbisch Hall
Wahlkreis:
Schwäbisch Hall (WK 22)
Wohnort:
Rot am See
Gender:
weiblich

Liebe Freund:innen,

Unsere Zukunft wird nicht von denen bestimmt, die abwarten, sondern von denen, die handeln.

Dieser Satz begleitet mich seit meinem politischen Einstieg – und er beschreibt, warum ich kandidiere: Weil ich Verantwortung übernehmen will – für ein gerechtes, vielfältiges und zukunftsfähiges Baden-Württemberg. Weil ich nicht nur mitgestalten, sondern vorangehen will.

Seit 2019 bin ich mit Leidenschaft bei Bündnis 90/Die Grünen aktiv – an der Basis, im Wahlkampf, in der Gremienarbeit. Als Vorsitzende des Ortsverbands Crailsheim (2019–2023) habe ich mit einem engagierten Team neue Veranstaltungsformate entwickelt, den Ortsverband geöffnet und sichtbar gemacht. 2024 habe ich den Vorsitz im neu gegründeten OV Region Kirchberg übernommen, weil ich davon überzeugt bin, dass politisches Engagement vor Ort beginnt und wir gerade im ländlichen Raum sichtbar sein müssen.

Bei der letzten Landtagswahl war ich Wahlkampfmanagerin im Kreisverband Schwäbisch Hall und habe dort gezeigt, dass moderner Wahlkampf kreativ, dialogorientiert und nahbar sein kann. Seit 2024 bin ich Delegierte der LAG FrauenPolitik und Gemeinderätin in Rot am See. Ich kenne politische Prozesse und ich weiß, wie man Menschen mitnimmt.

Wofür ich stehe:

· Bildung, die Chancen schafft – für alle

Meine eigene Bildungsbiografie – Realschule, Erzieherinnenausbildung, Bachelor- und Masterstudium – hat mir gezeigt was möglich ist, **wenn Strukturen stärken statt ausschließen**. Heute bilde ich selbst angehende Erzieher:innen aus – und sehe täglich, wie ungleich Bildungs- und Teilhabechancen noch immer verteilt sind. Deshalb setze ich mich für **Community-Zentren und multifunktionale Kitas und Schulen** ein: Orte, die Bildung, Beratung und Begegnung zusammenbringen. Orte, die Kinder unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Geschlecht fördern und Familien stärken.

· Vielfalt leben – Teilhabe ermöglichen

Rassismus, Diskriminierung und Hass dürfen in unserer Gesellschaft keinen Platz haben. Für mich heißt das: **nicht nur Haltung zeigen, sondern handeln**. Ich stehe für eine Politik, die Menschenrechte schützt, Teilhabe konkret ermöglicht und Inklusion wirklich lebt – durch Sprachförderung, interkulturelle Begegnungen und professionelle Quartiersarbeit. **Vielfalt ist**

Bereicherung und Stärke. Lasst uns MIT und nicht über Menschen reden – auf Augenhöhe, mit Respekt und Offenheit.

· Ländlicher Raum – stark, lebendig, verbunden

Ich bin im ländlichen Raum zu Hause – als Gemeinderätin, Ehrenamtliche in Kirche, Sportverein, bei den LandFrauen und in der Seniorenarbeit. Ich kenne die Sorgen und Wünsche – angefangen bei einem gut ausgebauten ÖPNV über die Kinderbetreuung bis hin zur Gesundheitsversorgung. Ich weiß aber auch, wie viel Potenzial und Kreativität in unseren Dörfern steckt. Für mich ist klar: Der ländliche Raum ist **keine Randnotiz, sondern Zukunftsort.** Dafür braucht es eine Politik, die zuhört, unterstützt und Beteiligung ernst nimmt. Ich will eine grüne Politik, die nicht von oben plant, sondern **mit den Menschen vor Ort gestaltet.** Deshalb setze ich mich für einen starken und lebenswerten ländlichen Raum ein, der die Menschen verbindet und dort abholt wo sie sind.

Ich bin bereit – für den Wahlkampf, Verantwortung und Veränderung

Ob Insta-Reel, Haustürgespräch oder Dorfplatz-Debatte: Ich bringe Erfahrung, Kreativität und ein Gespür für die Menschen mit – und das klare Ziel, besonders junge Menschen und Familien für grüne Politik zu begeistern. Ich will Brücken bauen – zwischen Stadt und Land, Generationen, Milieus und Kulturen. Ich will mit Euch kämpfen für ein Baden-Württemberg, dass:

- Chancen schafft – unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Geschlecht,
- Vielfalt lebt und Teilhabe möglich macht,
- Bildung und soziale Gerechtigkeit zusammendenkt,
- niemanden zurücklässt und alle mitnimmt.

Ich kandidiere, weil ich überzeugt bin: Politik beginnt mit Haltung. Und sie wird wirksam, wenn wir sie gemeinsam leben.

Lasst uns mutig, entschlossen und mit einem klaren Wertekompass in die Zukunft gehen. Für ein Baden-Württemberg, das nicht nur verwaltet, sondern gestaltet.

Ich freue mich über Euer Vertrauen,

Eure Lea

Biografie

Geburtsdatum: 12.01.1991

Werdegang:

- 2007–2011: Ausbildung zur Erzieherin
- 2011–2014: Erzieherin im Kindergarten
- 2014–2021: Studium Religions- und Gemeindepädagogik (B.A.) und Soziale Arbeit (M.A.)
- 2019: 4-monatiges Praktikum an einer Inklusionsschule in Jordanien
- 2019–2024: Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Antidiskriminierungs- und Diversityfragen und externe Lehrbeauftrage an der Ev. Hochschule Ludwigsburg
- 2021–2024: Jugendreferentin
- Seit März 2024: Lehrkraft an der Fachakademie für Sozialpädagogik

Ehrenamt:

- Seit 2006: In verschiedenen Kirchengemeinden aktiv
- 2016–2019: Leiterin des Freundeskreis Asyl Wallhausen
- Seit 2016: Leitung des Jugendaustausches der Kommune Wallhausen mit der Partnerstadt Kismaros, Ungarn
- 2019–2023: OV-Vorsitzende Crailsheim
- Seit 2023: Sportverein Rot am See
- Seit 2024: OV-Vorsitzende Region Kirchberg
- Seit 2024: Gemeinderätin in Rot am See

Mitgliedschaften:

- LandFrauen
- Erinnerungsstätte „Männer von Brettheim“
- Förderverein Inklusionsschule Irbid e.V.

LTW-2

Sandra Boser

LWV in Heidenheim 24.&25.05.2025

Antragsteller*in: Sandra Deniese Boser (KV Ortenau)
Tagesordnungspunkt: LL Wahl der Landesliste

Kreisverband: Ortenau
Wahlkreis: 50 Lahr
Wohnort: Wolfach
Gender: weiblich

Bewerbung

Liebe Freund:innen,

Was derzeit in der Welt passiert zeigt, wie fragil das ist, was wir uns in den vergangenen Jahren an Wohlstand und Sicherheit erarbeitet haben. Das Demokratie angreifbar und verwundbar ist. Wir sehen, dass sich vieles ändert und dass sich auch einiges ändern muss, damit wir auch in Zukunft erfolgreich sind. Die Krisen kommen und gehen in unterschiedlicher Art und Weise und die globalen Veränderungen kommen direkt bei uns an. Ich verstehe, dass Menschen angesichts dieser Herausforderungen verunsichert sind. Es ist daher unsere Aufgabe, ihnen mit einer Politik, die zuhört und versteht, Antworten auf diese Herausforderungen zu geben.

Was Veränderung bedeutet, sehen wir auch an unseren Schulen, in den Schulklassen. Unsere Lehrkräfte stehen jeden Tag vor der Aufgabe, Kinder und Jugendliche so unterschiedlich zu unterstützen, wie sie sind - ihnen die besten Bildungschancen zu geben. Und ich bin sehr froh, dass wir als Land sie mit unserem Bildungspaket künftig noch besser unterstützen, dass wir die Bildungschancen in unserem Land in den Mittelpunkt stellen, dass wir Grundschule und Kita, also die Startchancen der Kleinen, in den Fokus unserer Politik stellen.

Mit der Rückkehr zu G9 haben wir zudem einmal mehr gezeigt, dass wir die Politik des Gehörtwerdens ernst nehmen und unsere Politik an neue Gegebenheiten anpassen können. Dabei haben wir aber auch gezeigt, dass wir dies als Chance nutzen, um die Herausforderungen der Zukunft in allen Schularten aufzugreifen – mit einem neuen Fach Informatik und Medienbildung, mit einer Stärkung der Berufsorientierung und der Demokratiebildung.

Denn es ist unsere Aufgabe, Kinder und Jugendlichen bestmöglich auf die Zukunft vorzubereiten. Gerade im Bereich der Digitalisierung haben wir dabei wichtige Weichen gestellt, indem wir das Innovationsprogramm digitale Schule, eine digitale Bildungsplattform oder das KI Zentrum Schule erfolgreich umgesetzt haben, um nur ein paar Beispiele aufzuzeigen.

Als Staatssekretärin im Kultusministerium ist es mir wichtig, meine Themen auch mit externem Wissen zu begleiten, durch Wissenschaft und Lehrkräften, Schüler:innen und Eltern. Mit dem Beraterkreis Digitale Schule wurde dabei bspw. die Digitalisierungsstrategie für Schulen umgesetzt und der runde Tisch « Schule queer gedacht » hat dem Thema Diversity in Schule neue Impulse gegeben.

Gleichermaßen wichtig, sind mir die Schulbesuche und Besuche anderer Bildungseinrichtungen vor Ort, um direktes Feedback zu bekommen und um zu sehen, was gut läuft und was nicht. Dabei ist mir der direkte Austausch mit allen Beteiligten ein wichtiges Anliegen.

Mit den Schwerpunkten, die wir in der Bildungspolitik gesetzt haben, können wir das wichtige Zukunftsversprechen von erfolgreichen Bildungswegen erfüllen. Diese Politik will ich auch in Zukunft gestalten – eine Politik, die für unsere Kinder und Jugendlichen die besten Voraussetzungen bietet, damit sie ihre persönliche Zukunft erfolgreich bestreiten zu können.

Als Person aus dem ländlichen Raum ist es mir zudem wichtig eine Politik aus dem ländlichen Raum für den ländlichen Raum zu gestalten. Ich wohne da, wo andere Urlaub machen. Dort ist aber nicht nur Tourismus ein wichtiger Wirtschaftszweig – hier finden sich Start Ups, Hidden Champions und Weltmarktführer. Meine Region ist zudem ein wichtiger Teil der Energiewende – mit Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Und sie ist eine der Regionen, in der regionale Lebensmittel produziert werden und Landwirtschaft nach wie vor zum Landschaftsbild gehört. Und daher braucht es auch in Zukunft eine Politik, die die unterschiedlichen Regionen in Baden-Württemberg im Blick hat und gleichwertig gestaltet.

Ich bin davon überzeugt, dass wir eine Politik brauchen, welche die Herausforderungen anpackt, die gestaltet und die Zuversicht und Mut vermittelt.

Was wir nicht brauchen, ist eine Politik, welche die Zukunft in der Vergangenheit sieht. Eine Politik, die Frauen diskreditiert und ihnen die Augenhöhe abspricht, die die Augen zumacht vor der Klimakrise und stattdessen schlimme, bedrohliche Ereignisse auf das Wetter schiebt. Eine Politik die technologische Entwicklung und Fortschritt in der Vergangenheit sucht oder die Regenbogenfahnen als Bedrohung sieht.

Ich biete eine Politik, die mit Anstand und Haltung von unserer Politik überzeugt möchte und nicht mit Populismus. Ich mache das Angebot mit Mut Zukunft zu gestalten und eben nicht die Vergangenheit zurückbringen zu wollen. Ich möchte gemeinsam mit euch, um die besten Lösungen ringen, um das Vertrauen der Wähler:innen zu erhalten. Dafür biete ich meine Erfahrung und meine Leidenschaft grüne Politik zu gestalten. Daher bewerbe ich mich bei euch um einen aussichtsreichen Listenplatz. Ich würde mich freuen, wenn ihr mir das Vertrauen schenkt und wir gemeinsam für ein starkes grünes Ergebnis und den nächsten grünen Ministerpräsidenten Cem Özdemir in Baden-Württemberg kämpfen!

Mein Name ist Sandra Boser, ich bin 48 Jahre alt und vertrete seit 2011 den Wahlkreis Lahr im Landtag, seit 2021 bin ich Staatssekretärin im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport. Ich bin verheiratet, habe 19jährige Zwillingssöhne und einen Hund. Wenn ihr wissen wollt, was ich so mache, schaut gerne in meine Social-Media-Kanäle wie Instagram: @sandra.boser rein.